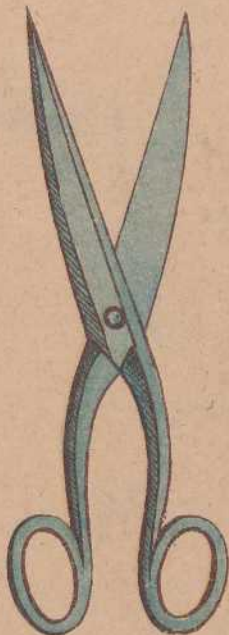


„Hannelein mit einem Ohr.“

Wenn doch Hannelein artig wäre!
Stets mit Messer und mit Schere
Und aus lauter Spielerei
Schneidet alles es entzwei:
Abgeschnitten Püppchens Zopf,
Sogar Hampelmännchens Kopf,
Schäfchens Wolle abgeschoren,
Niez hat's Schwänzchen schon verloren.
Selbst in Hündchens Bäuchelein
Muß ein Loch geschnitten sein;
Wo sie steht und wo sie sitzt,
Tisch und Stühle sie zerschnezt.



Jetzt nimmt sie die Schere gar
Und verschneidet sich das Haar;
Tüchtig schneidet sie drauf los —
Plötzlich — ach, der Schmerz war groß!
Mit der Schere abgeglitten
Hat sie 's Ohr sich abgeschnitten!
Auf der Erde lag es nun,
Doch da war nichts mehr zu thun,
Wie sie sich auch hat gegrämt,
Und wie sie sich hat geschämt,
Wie den Namen sie verlor:
„Hannelein mit einem Ohr.“

